

Kopfjäger – Der Plot

Es ist Nacht. Schillers Leichnam wird in das Kassengewölbe des Weimarer Friedhofs gebracht. Eine helle, durchdringende Frauenstimme im Radio berichtet von einem Projekt, das sich „Der Friedrich-Schiller-Code“ nennt. Ein Projekt, das mit allen im Jahr 2008 zur Verfügung stehenden Mitteln versuchen soll, das Rätsel um den Schiller-Schädel zu lösen.

Seit Mitte des 19. Jahrhunderts streiten sich Forscher verschiedener Disziplinen um die Echtheit der Schillergebeine. DNA-Analysen haben in diesem Jahr ergeben, dass der Schädel, der sich seit vielen Jahren in der Weimarer Fürstengruft befindet und dort bislang als der wahre Schiller-Schädel präsentiert wurde, nicht der echte Schädel Schillers ist. Schiller selbst meldet sich zu Wort. Er verspricht die wahre Geschichte zu erzählen.

Carl Leberecht Schwabe sucht mit einigen Gehilfen nach Schillers Schädel. Nachdem er sich 23 Stück in einer Reihe hat aufstellen lassen, erkennt er ihn sofort. Schiller berichtet, dass man ihn in die Bibliothek des Großherzogs brachte. Bei der Gedenkzeremonie hält Goethes Sohn August eine Preisreden auf den verstorbenen Dichturfürsten. Wolfgang von Goethe ist nicht anwesend, doch er lässt sich den Schädel wenig später zu sich nach Hause bringen.

Goethe behandelt den Schädel, als stünde Schiller leibhaftig vor ihm. Er berichtet, was alles in Weimar und der Welt während Schillers Abwesenheit geschehen ist. Auch von dem berühmten Doktor Gall, dem Phrenologen aus Wien, berichtet er. Die Schädellehre Galls hat es Goethe angetan und in seinem Gespräch mit dem Schillerschädel (der zu Goethes Verärgerung nie Antwort gibt) wird schnell offenbar, dass Goethe an Hand der Schädelformation Schillers den wahren Charakter des geliebten Freundes, aber auch jahrelangen Konkurrenten erforschen möchte.



Die Untersuchungen sind für Goethe jedoch nicht zufriedenstellend. Nach Gallscher Lehre ist Schillers Schädel tatsächlich der eines Genies. Goethe versucht sich daher an einer eigenen Schädellehre, die auch die charakterlichen Schwächen des hoch geschätzten Dichturfürsten erfasst. Dies aber will ihm nicht recht gelingen und zu allem Überdross kündigt sich der inzwischen in Paris zu Ruhm gelangte Doktor Gall an ...

